

KÖLNER  
UNIVERSITÄTS  
MAGAZIN

# SCHULE



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN



**TEACHER  
WELL-BEING**  
teff richtet Blick  
nach Europa

**RESILIENTE  
LEHRKRÄFTE**  
Studie nimmt das System  
Schule in den Blick

# Wir brauchen Teampayer

JONAS SCHUMANN

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Zentrum für Lehrer\*innenbildung (ZfL)  
Universität zu Köln  
Albertus Magnus Platz  
50923 Köln  
www.zfl.uni-koeln.de

### REDAKTION

Merle Hettesheimer (Redaktionsleitung)  
Anna Becker [ab]  
Jonas Schumann [js]  
Dagmar M. Benincasa  
Jan Springob

### FOTOS

Adobe Stock

### GESTALTUNG

Lili Beckers

### DRUCK

Köllen Druck + Verlag GmbH  
Auflage 8.000  
©2024 Universität zu Köln



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN

Zentrum für  
Lehrer\*innenbildung

Lehrkräfte bewältigen eine große Bandbreite an Herausforderungen, die viele als Belastung empfinden. Dazu zählen zum Beispiel Personalmangel, Heterogenität oder das Verhalten der Schüler\*innen. Das im Frühjahr 2024 veröffentlichte Schulbarometer der Robert Bosch Stiftung befragte Lehrkräfte in Deutschland nach diesen Herausforderungen und leitete daraus Empfehlungen für Entscheidungsträger\*innen ab. Gefragt wurde unter anderem nach den Herausforderungen im Unterricht mit Schüler\*innen, aber auch die Zusammenarbeit im Kollegium wurde thematisiert. Die Befragungen haben gezeigt, dass Lehrer\*innen bisher noch wenig Feedback erhalten. 24 Prozent haben sogar ausgesagt, dass sie im letzten Jahr gar kein Feedback erhalten haben. Dass Feedback Einfluss auf den Unterricht haben kann, zeigt ein weiterer Punkt. 47 Prozent der Befragten haben angegeben, dass Feedback zu einer Veränderung des Unterrichtsmaterials geführt habe. Auch Hospitationen von Kolleg\*innen, der Schulleitung und die Vernetzung untereinander sei wichtig, um die Schulentwicklung zu fördern.

Denn Netzwerkarbeit, so die Autor\*innen des Schulbarometers, fördere in vielfältiger Weise die Schulentwicklung. Daher wurden Handlungsempfehlungen ausgesprochen, um Feedbackkultur zu fördern und Lehrkräfte auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Diese Vorbereitung kann und sollte bereits im Studium beginnen. Ein besonderes Beispiel dafür ist das Projekt PROMPT! In der Notunterkunft.

Studierende fördern hier innerhalb ihres Berufsfeldpraktikums an einer Kölner Notunterkunft geflüchtete und neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, bringen ihnen die deutsche Sprache bei und lernen selbst, dass es ohne Zusammenarbeit mit Pädagogen und Sozialarbeitern gar nicht geht. Diese Art der Zusammenarbeit wird auch an Schulen immer wichtiger, weshalb die frühe Vorbereitung für angehende Lehrkräfte besonders wichtig ist.

Zusammenarbeit spielt aber auch in anderen Bereichen der Lehrer\*innenbildung eine wichtige Rolle. In allen Praxisphasen arbeiten die Studierenden in Lerngruppen, in denen sie sich das gesamte Semester über in einem festen Team zuerst über Erwartungen und später über Erfahrungen austauschen können. Die Beobachtungsfragen für die Zeit im Praktikum sollen gemeinsam besprochen, das Wahlthema soll gemeinsam bearbeitet und die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Portfolio dokumentiert werden. Diese Form des Peeraustausches zieht sich wie ein roter Faden durch die Etappen der Ausbildung.

Peeraustausch, Kommunikation und Feedback im Kollegium an deutschen Schulen kann so früh trainiert werden. Wenn Zusammenarbeit an der Universität weiter gefördert wird und übergreifend in allen Etappen der Ausbildung wichtiger Bestandteil bleibt, dann werden die Lehrkräfte von morgen ausgebildete Teampayer sein, die wir brauchen, um den Anforderungen an den Beruf gemeinsam zu begegnen.

# Teacher Well-being von Anfang an

VON DAGMAR M. BENINCASA UND JAN SPRINGOB

Stress verursachende Arbeitsbedingungen, eine Fülle unterschiedlicher Anforderungen und nicht zuletzt der Lehrkräftemangel: Solche Faktoren haben das Potential, das Wohlbefinden unter Lehrkräften zu beeinträchtigen – in Deutschland, wie auch in anderen (europäischen) Ländern. Umso wichtiger ist es, dem Thema „Teacher Well-being“ mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Erasmus+ Teacher Academy for a Future in Flux (teff) hat Well-being Skills zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit für zukunftsorientierte Bildung gemacht.



Lehrkräfte sehen sich von Beginn ihrer Ausbildung an sowohl mit althergebrachten als auch völlig neuen, oft unbekannteren Herausforderungen konfrontiert, die ihr Well-being auf die Probe stellen. Auch wenn sich diese Herausforderungen weltweit je nach Schulsystem oder auch aufgrund der geo-politischen Lage unterscheiden, so werden bestimmte Belastungsfaktoren doch länder- und systemübergreifend deutlich: stressfördernde Arbeitsbedingungen, eine Vielzahl diverser Anforderungen, nicht genügend Lehrkräfte – all das sind Faktoren, die sich ungünstig auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Lehrkräften auswirken. Ein gesteigertes Bewusstsein für die Schlüsselrolle von Teacher Well-being als „ein wichtiger Faktor für Qualität und Leistung, der mit ihrer eigenen Motivation sowie mit der Motivation und den Leistungen ihrer Lernenden korreliert“<sup>1</sup> scheint den Druck auf Lehrkräfte, möglichst gut zu funktionieren, zusätzlich zu erhöhen. Dazu kommt ein häufig von Überforderung und Burnout geprägtes Lehrer\*innenbild in den Medien und der tatsächliche Lehrkräftemangel, der sich vielerorts in Europa bemerkbar macht. Um die Attraktivität des Berufs für zukünftige als auch bereits erfahrene Lehrkräfte zu steigern, ist es demnach dringend an der Zeit, sich dem Thema Teacher Well-being umfassend zu widmen.

### **TEACHER WELL-BEING IM FOKUS**

Aus diesem Grund stellt die Erasmus+ Teacher Academy for a Future in Flux (teff)<sup>2</sup> die Well-being Skills – neben Digital Skills, Sustainability (Green) Skills und Diversity und Inclusion Skills – als eine von vier zentralen Schwerpunkten in den Mittelpunkt ihrer Arbeit für eine zukunftsorientierte Bildung. Die Schwerpunkte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine entscheidende Rolle für die Zukunft von Schule, von Bildung, von Schüler\*innen und von Lehrkräften spielen. Ziel ist dabei die kontinuierliche und lebenslange Ausbildung einer Future(s) Literacy, welche das Individuum dabei unterstützen soll, alternative Zukunftsszenarien zu erkunden, zu verstehen und aktiv zu gestalten – eine unerlässliche Fähigkeit in unserer von schnellem wie stetigem Wandel geprägten Zeit. Unter dem Dach von teff widmen sich seit Juni 2023 zehn europäische Partneruniversitäten, zahlreiche Schulen und weitere Partner aus dem Bildungsbereich Fragen wie: Welchen Stellenwert hat das Thema in der europäischen Bildungslandschaft? Wo in der Lehrkräftebildung wird das Thema bereits konkret angesprochen und was wird in Europa bereits getan? Welche Strukturen oder Produkte können wir schon nutzen und welche benötigen wir dringend? Welche Bereiche werden erforscht, um Teacher Well-being zu fördern und als unabdingbaren Teil im Lehrer\*innenberuf und auch in der –ausbildung zu verankern?

### **GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN VON ANFANG AN**

Erste Umfrageergebnisse unter den teff-Partnern zeigen, dass europaweit ein Mangel an orientierungsgebenden und leitenden Rahmenwerken und –empfehlungen zu verzeichnen ist, viele europäische Universitäten und an der Lehrer\*innenbildung beteiligte Institutionen jedoch (aufgrund eines deutlich vernehmbaren Bedarfs unter den

dortigen Lehrkräften und Lehramtsstudierenden) versuchen, das Thema Teacher Well-being im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu berücksichtigen. Um diesen Trend zu unterstützen, plant teff bis 2026 sowohl die Erstellung eines phasenübergreifenden, europäischen digitalen Lernmoduls zum Thema Teacher Well-being sowie die Konzeption und Durchführung diverser ‚Welcome (Week) Activities‘ an den Partneruniversitäten, darunter auch an der Universität zu Köln. Diese sollen zukünftige Lehrer\*innen gleich vom ersten Tag ihrer Ausbildung in ihrer zukünftigen Profession an willkommen heißen und ihnen einen Start ermöglichen, der auch ihr Well-being in den Fokus rückt und dieses wertschätzt. „Studierende im Lehramt kommen hochmotiviert für das Studium und den Lehrer\*innenberuf an die Universität“, so Daniela Maas vom ZfL-Beratungszentrum, „doch schon zu Beginn des Studiums stellen sich viele von ihnen die Frage, wie sie den Herausforderungen im späteren Beruf gut begegnen können und dabei gesund und zufrieden bleiben. Denn eines ist für die Generation angehender Lehrer\*innen klar: ihre Gesundheit hat einen hohen Stellenwert und ist eine Voraussetzung dafür, dass sie in diesem wichtigen Beruf gut agieren können“. Indem das Thema von Beginn an als integraler Bestandteil des Lehrer\*innenberufs gesehen wird, sollen Lehrkräfte nicht nur um ihr eigenes Wohlbefinden bemüht sein, sondern auch und vor allem zu „Well-being-Vorbildern“ werden, die ihr Mindset auch Kolleg\*innen und Schüler\*innen kommunizieren und weitergeben. „Die Bindung der besten Lehrerinnen und Lehrer sowie [...] die Befähigung, ihre Talente effektiv einzusetzen, um das Lernen und Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu fördern, stehen im Mittelpunkt dessen, was ein erfolgreiches Bildungssystem ausmacht“<sup>3</sup>

1. Council conclusions of 26 May 2020 on European teachers and trainers for the future, OJ C 193, 9.6.2020, C 193/16“ in European Commission/EACEA/Eurydice, 2021. Teachers in Europe: Careers, Development and Well-being. Eurydice report. Luxembourg: Publications Office of the European Union, [https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/sites/default/files/teachers\\_in\\_europe\\_2020\\_chapter\\_6.pdf](https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/sites/default/files/teachers_in_europe_2020_chapter_6.pdf), S. 141.
2. Die Teacher Academy for a Future in Flux (teff; teff-academy.eu) wird gefördert durch die Förderlinie „Erasmus+ Teacher Academies“ (<https://education.ec.europa.eu/de/education/levels/school-education/erasmus-teacher-academies>); einige universitären Partner sind zudem Teil der europäischen Universitätsallianz European Universities for Well-being (EUni-Well; [euniwell.eu](http://euniwell.eu)) sowie des Teacher Education Network (TEN; <https://www.teachereducationnetwork.org/>).
3. OECD, „Working and Learning Together – Rethinking Human Resource Policies for Schools,“ OECD, 2019, <https://vdoc.pub/download/working-and-learning-together-719vs7pett0>, p. 114.

# Aus dem Zentrum für Lehrer\*innenbildung

## **WORKSHOP ZU SELBST- UND ZEITMANAGEMENT**

Zu wenig Zeit für zu viele To-Dos ist oftmals der Grund für anhaltenden Stress und Überforderung. Damit solche Situationen in Studium und Lehrberuf seltener vorkommen, bietet das ZfL am 1. Juli einen Workshop zu Selbst- und Zeitmanagement an. Unter der Leitung von Personalentwicklerin Dr. Maria Boos lernen die Teilnehmenden Methoden des Zeitmanagements kennen und können ihr eigenes Selbst- und Zeitmanagement reflektieren. Der Workshop findet von 14 bis 16 Uhr über Zoom statt. Er richtet sich an Lehramtsstudierende, doch auch Lehrkräfte und Referendar\*innen können teilnehmen. Im Rahmen des Fokuszahres „Gesundheit und Wohlbefinden in der Lehrer\*innenbildung“ möchte das ZfL mit konkreten Workshops konstruktive Wege zum Umgang mit Belastungen aufzeigen und Studierenden frühzeitig gesundheitsfördernde Maßnahmen nahebringen. [ab]

**Infos zu den Workshops:** [zfl.uni-koeln.de/beratung/workshops-infoveranstaltungen](https://zfl.uni-koeln.de/beratung/workshops-infoveranstaltungen)

## **PROJEKT HERAUSFORDERUNG: LEHRAMTSSTUDIERENDE WIRKEN ALS COMPANION**

Einen Spielplatz bauen, ein Buch schreiben oder auf einem Bauernhof arbeiten: solchen Herausforderungen können sich Schüler\*innen im Alter von 13 bis 16 Jahren an der Inklusiven Universitätsschule der Stadt Köln im gleichnamigen Projekt stellen. Dabei werden sie von Lehramtsstudierenden der Universität zu Köln begleitet. Diese wirken innerhalb ihres Berufsfeldpraktikums als Companion und helfen den Schüler\*innen dabei, während einer zehntägigen Praxisphase, auf die die Schüler\*innen intensiv vorbereitet werden, Grenzen zu überwinden und Potentiale zu entfalten. Die Studierenden sammeln ihrerseits Praxiserfahrung und erlernen Coaching-Strategien und Leadership Skills. Das Projekt „Herausforderung“ wird als Kooperation zwischen der Inklusiven Universitätsschule der Stadt Köln, dem Bildungsträger „HERAUSFORDERUNG einfach machen!“ und dem Zentrum für Lehrer\*innenbildung der Uni Köln umgesetzt. Partizipation, Erlebnispädagogik und Bildung für Nachhaltige Entwicklung stehen bei der Umsetzung im Vordergrund. [ab]

## **AUSTAUSCH UND VERNETZUNG IM FORUM PRAXISPHASEN**

Jedes Semester absolvieren rund 1.500 Lehramtsstudierende eine Praxisphase an einer Schule in der Ausbildungsregion Köln. Für eine möglichst gewinnbringende Erfahrung im Schulpraktikum ist eine intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten unabdingbar. Mit dem Forum Praxisphasen veranstaltet das ZfL am 5. September erneut eine Austauschrunde für die Auszubildenden der Schulen, Vertreter\*innen der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und die Lehrenden aus den Bildungswissenschaften, Fächern und Fachbereichen der Universität. Ziel ist es, sich zu übergreifenden Themen der Praxisphasen auszutauschen und Erfahrungen miteinander zu teilen. Das Forum Praxisphasen findet als digitales Barcamp via Zoom statt und bietet allen Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Themen und Beiträge einzubringen. Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung ist der Austausch über Gesundheit und Wohlbefinden im Praktikum. [ab]

## **INTERNATIONALE SUMMER SCHOOL ZU WELL-BEING**

Vom 26. bis 30. August 2024 findet die internationale Sommerschule „Well-being in the Teaching Profession: International Perspectives“ an der Universität zu Köln statt. Sie nimmt sich der Gesundheit und dem Wohlbefinden im Lehrkräfteberuf auf länderübergreifender Ebene an. Lehrkräfte weltweit sehen sich mit hoher Arbeitsbelastung, mangelnder Anerkennung oder geringer beruflicher Unterstützung konfrontiert. In vielen Ländern äußert sich dies in einem akuten Lehrkräftemangel. In Workshops, Vorträgen und bei einem Education tauschen sich Studierende und Lehrende aus bis zu 20 Ländern aus und entwickeln Ideen, wie sie Schulen in glückliche und motivierende Lernumgebungen für alle verwandeln können. Die Summer School ist Teil des Projekts UNITE Cologne und wird in Zusammenarbeit mit EUniWell, der teff Academy und Partneruniversitäten aus der ganzen Welt organisiert. Sie richtet sich an Lehramtsstudierende und Lehrkräfte aller Fächer. [ab]

**Mehr Infos:** [zfl.uni-koeln.de/das-zfl/projekte/unite-cologne/international-summer-school-2024](https://zfl.uni-koeln.de/das-zfl/projekte/unite-cologne/international-summer-school-2024)

# Resiliente Lehrkräfte

VON JONAS SCHUMANN



Wenn angehende Lehrkräfte sich gegen den Lehrberuf entscheiden und aktive Lehrer\*innen den Ausstieg wählen, dann sollte die Frage nach den Ursachen gestellt werden und vor allem: Was können wir tun, um die vielfältigen Herausforderungen im Schulsystem zu identifizieren und den Lehrberuf für (angehende) Lehrkräfte nachhaltig zu verbessern.

Diese Fragen stellen Teresa Frank und Jennifer Malek vom Zentrum für Lehrer\*innenbildung der Uni Köln und Karla Verlinden von der Katholischen Hochschule NRW in einem Forschungsprojekt, welches das gesamte System Schule fokussiert. Teresa Frank und Jennifer Malek unterstützen im Team der Praxisphasen des Zentrums für Lehrer\*innenbildung angehende Lehrkräfte, die ihre ersten Erfahrungen an Schulen in NRW sammeln. Am 30. April startete die NRW-weite Umfrage, an der bisher über 2000 Lehrer\*innen und Studierende teilgenommen haben. Befragt werden Lehramtsstudierende, die bereits das Praxissemester abgeschlossen haben, sowie aktive und ehemalige Lehrerinnen und Lehrer in NRW.

Den drei Wissenschaftlerinnen geht es nicht nur um die Beweggründe der Lehrkräfte, sondern auch um die Strukturen an den Schulen und Universitäten. „Bei anderen Untersuchungen zu dem Thema werden häufig nur die einzelnen Personen in den Blick genommen, aber wir möchten uns das gesamte System anschauen und verstehen, wo der Idealismus und die Freude am Lehrkräfteberuf verloren gehen“, so Frank. Um einen ersten Eindruck zu erhalten und die Fragen der Studie zielgerichtet stellen zu können, wurden Fokusgruppengespräche mit Studierenden, Lehrkräften und ausgestiegenen Lehrkräften geführt. In diesen Gruppeninterviews berichteten die Teilnehmenden von guten sowie schlechten Momenten, von der Schulkultur, den Erfahrungen mit Schulleitungen und den Gründen für einen Ausstieg aus dem Lehramt. Gefragt wurde auch nach Belastungsmomenten und Situationen, in denen Zweifel aufkamen. „Aber genauso wollten wir erfahren, was Freude bereitet, was entlastet und wie ein gelungener Arbeitstag aussieht“, so Frank. „Oft hörten wir, dass der Lernerfolg bei Schülerinnen und Schülern besonders viel Freude bereitet“. Eine Teilnehmerin berichtet, dass es besonders die Momente sind, in denen es bei Schülern „Klick“ macht, wenn man Wachstumsprozesse beobachten kann. Wenn aber strukturell belastende Faktoren im Hintergrund die Arbeit erschweren, dann kommen diese Erfolgserlebnisse zu kurz. „An dieser Stelle wollen wir nicht nur wissen, was die einzelnen Lehrkräfte tun können, sondern vor allem wie das System aus Perspektive der Lehrkräfte unterstützen kann“, sagt Malek. Ein Punkt, der in den Fokusgesprächen besprochen wurde, ist die Teamstruktur an Schulen, die einen Einfluss auf das Belastungsempfinden haben kann.

Im Juni werden erste Ergebnisse ausgewertet. Ein Faktor, der sich jetzt schon abzeichnet ist, dass eine funktionierende Teamdynamik Lehrkräfte strukturell stützen und stabilisieren könnte. Konkret könnten hier Einarbeitungsprozesse beleuchtet werden, die eine teamorientierte Schulkultur fördern. Das Ziel ist es dann, aus den Ergebnissen Maßnahmen abzuleiten, die sowohl zur Verbesserung des strukturellen Umfeldes an Schulen beitragen können, als auch die Lehramtsausbildung weiterentwickeln. Mögliche Ansätze für Maßnahmen gibt es schon im Studium und während des gesamten Ausbildungsprozesses.

An der Universität zu Köln ist das Thema Well-being, das Wohlbefinden von Studierenden, ein zentrales Anliegen. Im Rahmen der europäischen Hochschulallianz EUniWell (European University for Well Being) erarbeitet

die „Teacher Education Arena“, eine europäische Arbeitsgruppe, an der auch die Uni Köln mitwirkt, Aktivitäten für Lehramtsstudierende mit dem Ziel, den Lehrberuf zu einer exzellenten, wissenschaftsorientierten, zukunftsgerichteten und an den Leitgedanken von EUniWell orientierten Profession auszubauen. Die Arena analysiert hierzu unter anderem grundlegende berufliche Standards in den beteiligten europäischen Ländern und erarbeitet neue, ergänzende Professionalisierungsstandards, die sich vor allem an den Querschnittsthemen Well-being, Nachhaltigkeit und Inklusion orientieren.

Auch das ZfL setzt sich mit dem Thema Well-being und Gesundheit auseinander und hat das Jahr 2024 speziell der Gesundheit von angehenden Lehrkräften gewidmet. Im Fokusjahr „Gesundheit und Wohlbefinden“ werden Projekte angeboten, die das Wohlbefinden der Studierenden in den Vordergrund rücken und (angehende) Lehrkräfte bei ihrem Weg ins Lehramt unterstützen. So können Studierende Beratungsangebote wahrnehmen und an Workshops teilnehmen, welche die Resilienz und das Well-being stärken. Studierende lernen konstruktive Wege, um mit Belastungen besser umzugehen, damit der Wunsch Lehrer\*in zu werden, bis zuletzt verfolgt wird.

Nachdem das Team um Frank, Malek und Verlinden im Juni erste Ergebnisse ausgewertet, können im Herbst bereits erste Maßnahmen vorgestellt werden.

**Weitere Informationen zur Studie:**  
[zfl-resilienzstudie@uni-koeln.de](mailto:zfl-resilienzstudie@uni-koeln.de)

# Aus den Fakultäten

## PODCAST BELEUCHTET MIGRATIONSGESCHICHTE

Ein Podcast erzählt Geschichten von Menschen mit Migrationsgeschichte und informiert dabei alltagsnah und barrierefrei über das Thema Migration und seine Historie. Mit diesem Vorhaben schaffen das Lernzentrum des Vereins „Orient Express“ aus Wien und der Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik der Universität zu Köln (Prof. Dr. Sebastian Barsch) ein Format, das eine Brücke zwischen Wissenschaft und non-formaler Erwachsenenbildung schlägt. Der Podcast ist generationsübergreifend als Lernmöglichkeit für alle Bürger\*innen gedacht und richtet sich besonders an Lernende in der Basisbildung und DaZ mit Migrationsgeschichte. Entscheidend war der Gedanke, dass Erwachsene bevorzugt mit Inhalten lernen, die für ihr eigenes Leben relevant sind und zu denen sie einen persönlichen oder kollektiven Bezug herstellen können. Die Podcastfolgen sollen in den kommenden 20 Monaten entstehen. Das Vorhaben wird im Rahmen von Erasmus+ gefördert. [mh]



## ESCAPE ROOMS IM MINT- UNTERRICHT

Die Einbindung analoger und digitaler Escape-Konzepte in den Unterricht gewinnt stark an Popularität. Durch das kooperative Rätsellösen fördern Escape Rooms soziale Interaktion, kritisches Denken und Kreativität. Ein Forschungsprojekt des Instituts für Biologiedidaktik der Universität zu Köln evaluiert den Escape Room „Escape Climate Change“, der im Rahmen eines Projekts des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit entwickelt wurde und die gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels aufgreift. Das Forschungsteam (Dr. Nadine Großmann, Prof. Dr. Sebastian Becker-Genschow, Jun.-Prof.' Dr.' Silvia Fränkel) untersucht die Wirksamkeit des Escape Rooms im MINT-Unterricht. Dabei stehen das emotional-soziale und motivationale Erleben während der Bearbeitung sowie die Lernwirksamkeit bezüglich des Fachwissens im Vordergrund. Zudem werden mögliche Hindernisse im Lernprozess beleuchtet. Die Befunde der durch die Joachim-Herz-Stiftung geförderten Evaluation sollen zur Optimierung des Escape Games beitragen. [ab]



## ZEHN JAHRE IZEF

Das Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer\*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF) feiert sein zehnjähriges Bestehen. Neben einer großen Jubiläumsfeier lädt es zu vier Vorträgen im Rahmen der Vorlesung „Forschungsmethoden Innovation und Profession“ ein. Die Vorträge geben Einblick in aktuelle Forschungsprojekte und bieten Gelegenheit zum Austausch mit den Wissenschaftler\*innen. Sie finden jeweils donnerstags von 10.00 bis 11:30 in der Aula III des Gebäudes 216 (Gronewaldstraße 2) statt. Alle Vorträge sind hochschulöffentlich, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Das IZeF fördert die empirische Lehrer\*innen- und Unterrichtsforschung als Grundlagen- und anwendungsbezogene Forschung. Es strebt die enge Zusammenarbeit der Forschungs- und Lehrgebiete an mit dem Ziel, Ansätze zur empirischen Erforschung von Lehrkräften und Unterricht, die sich disziplinär und methodologisch unterscheiden, strategisch zusammenzuführen. [mh]  
Infos zu den Jubiläumsvorträgen: [izef.uni-koeln.de/veranstaltungen/jubilaeumsvortraege-2024](http://izef.uni-koeln.de/veranstaltungen/jubilaeumsvortraege-2024)



## LEHRKRÄTFORTBILDUNG IN WIRTSCHAFTSPOLITIK

Das Institut für Wirtschaftspolitik bietet seit zehn Jahren kostenlose Fortbildungen für Lehrer\*innen und Referendar\*innen an. Dozent\*innen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln geben eine Einführung in aktuelle wirtschaftspolitische Themen mit dem Ziel, den Teilnehmer\*innen Anregungen und Hilfestellungen zur Integration der Themen in den Schulunterricht sowie Einblicke in neuere wirtschaftswissenschaftliche Themenfelder und Forschungsbereiche „aus erster Hand“ zu liefern. In drei Vorträgen stellen die Referent\*innen relevante Erkenntnisse ihres jeweiligen Forschungsbereichs dar. Zugleich erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit zum Austausch und zur Klärung offener Fragen mit führenden deutschen Wissenschaftler\*innen sowie untereinander. Die nächste Fortbildung findet voraussichtlich im September statt. [mh]  
Informationen zum Angebot und den aktuellen Terminen unter: [iwpi.uni-koeln.de/veranstaltungen/lehrkraefftefortbildung](http://iwpi.uni-koeln.de/veranstaltungen/lehrkraefftefortbildung)

